

Sämmtliche heutige Zeitungen feiern die Reise des Kaisers nach Berlin als ein Symptom der Friedenserhaltung und Beweis der Erstärkung der europäischen Machtstellung Oesterreichs...

London, 7. Sept. Die "Saturday Review", die Drei-Kaiser-Zusammenkunft besprechend, sagt: Das Ausland habe in der deutschen, die ganze Nation umfassenden Armee eine besondere Garantie der Erhaltung des Friedens zu erblicken...

Aus Alger eingetroffene Berichte melden, daß die "freien Stämme" die französischen Unterthanen unablässig überfallen...

Das Bier als Heirathsvermittler.

(Schluß.)

Pepi war nun vier Wochen bei Abfag im Hause und ein Segen für die Wirklichkeit, aber dem Meister wich sie aus...

Wenn sie es nicht bemerkte, oder durch den Spiegel, da sah ihr Meister Abfag manchmal zu, stundenlang, wie sie haushirte...

Pepi jedoch hatte keinen Blick für die zarten Aufmerksamkeiten des Bierpenders. Sie war ernst und bescheiden gegen den Kellner...

Der Meister wurde roth bis hinter die Ohren und rief aus Verzerrung in den Spiegel hinein: "Pepi!"

Ein paar Teller klapperten, eine Ofenhüre rasselte, und in der ganzen Gloire der Arbeit, mit aufgeschürzten Ärmeln...

"Eine Maß Bier!" sagte dieser barsch, schaute auf seinen Stiefel und schlug einen Nagel schief.

"Wieder vom Bräu?" fragte Pepi und in ihrer Stimme lag allerdings eine Schelmerei.

"Ja, aber rasch," sagte der Meister grob und schlug einen zweiten Nagel krumm.

"Halt!" sagte er dann plötzlich, als Pepi schon an der Thür war, "zwei Maß!"

Pepi schaute verwundert um, aber der Meister schlug wieder wie wütend auf seinen Stiefel los.

Kaum hatte sich die Thür hinter ihr geschlossen, als auch der Meister seinen Stiefel fallen ließ und nur mehr Augen hatte für Das, was unter dem Thorweg des Bräus am Schenkfenster vorging.

Eben war dort das Zwillingsschild des Schneiders mit einem Krug, fast größer als es selbst, und mühte sich lange Zeit vergeblich...

Da kam Pepi über die Straße. Das Schrubfenster flog auf, der Schneiderwilling war im Nu abgefertigt, und mit freundlichem Lächeln wurden die Krüge in Empfang genommen...

Pepi war nicht wenig erstaunt über das feierlich gerührte Aussehen des Meister Abfag, als sie mit den beiden Krügen eintrat und dieselben auf den Tisch stellte.

Pepi jedoch verstand sie, aber auch sie behielt den Krug in der einen Hand, und in der andern hatte sie den Schurzzipfel und wischte sich die hübschen Augen...

Verschiedenes.

Ansicht eines Gelehrten. Ein Gelehrter, so ein rechter Duffer, ein Bücherwurm erster Classe, der aber nicht ohne Wisz war...

Civilisten. Der Czar von Rußland hat täglich 25,000 Thaler zu verzehren, der Sultan 18,000 Thlr., Louis Napoleon genöß vor Sedan 12,400 Thlr. täglich...

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementpreis: vierteljährlich 30 kr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 kr., halbjährlich 1 fl. 16 kr.

№ 107. Donnerstag den 12. September 1872.

Bekanntmachungen.

An die gemeinsch. Aemter.

Die unterzeichnete Stelle wünscht die Gesuche um Verwilligung von Staatsbeiträgen zur Aufbringung der Schuldeckergehalte gemeinsam zu behandeln...

R. gemisch. Oberamt in Schulsachen: Schindler. Bez. Sch. Jusp. Pf. Zeller.

Gerichts-Notariat Schorndorf. Gläubiger-Aufruf aus Anlaß von Theilungen.

Wer bei den hienachbenannten, im vorigen Monat angefallenen Theilungs-Geschäften irgend eine Forderung anzumelden hat, wolle solche binnen der nächsten 8 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung...

- Die betreffenden Geschäfte sind: Schorndorf. Johannes Engerer, Plaschner, Event.-Th. Haubersbrunn. Christian Ziegele, Bauer, Event.-Thlg. Oberurbach. Ludwig Marx, Feldwebel im R. 3. Inf. Reg. Realthlg.

Michael Meischlers Frau, Event.-Thlg. Mt Johannes Kiedel, Weing. Eheleute, freiwillige Verm.-Aelber. an ihre Kinder. Schorndorf den 10. September 1872. K. Gerichts-Notariat. Clemens.

Schorndorf. Diejenigen Personen, welche der am 19. Juli d. J. erhaltenen Auflage, die Oberfeuerchau-Defekte zu erledigen, bis jetzt noch nicht nachgekommen sind...

Den 11. September 1872. Stadtschultheißenamt. Frach.

Beute Isbach. Dem Josef Roth, ledig, Josefs Sohn von hier, im Mai 1870 nach Australien gereist, wird sein Pflögvermögen ausgesetzt...

binnen 10 Tagen keine Ansprüche an dieses Vermögen gemacht werden. Den 6. September 1872. Gemeinderath. Vorstand Komberg.

Schorndorf. 1/2 Morgen Acker, Vorlesen mit Bäumen im Sünchen, setzt dem Verkauf aus G l ä s e r, Weingtr.

Rechtsanwalt Wörner aus Stuttgart

ist am nächsten Samstag von Nachmittags 3 Uhr an in der Hartmann'schen Restauration zu sprechen.

Die Wormser Akademie

für Landwirthe, Bierbrauer und Müller,

1860 begründet und bestehend aus 3 im Wesentlichen getrennten höheren Fachlehranstalten (Gesamtfrequenz 782 Studierende aus allen Ländern), beginnt das Wintersemester am 28. October.

Programme und Studienpläne stehen gerne zu Diensten. Worms a. Rh.

Die Direction: Dr. Schneider.

Schorndorf. Empfehlung. Weisnähereien aller Art werden angenommen, sowie auch ganze Aussteuerungen verfertigt und pünktliche und schnelle Bedienung zugesichert.



Frau Beck. wohnhaft auf dem Ohsenberg bei Maierle.

Oberurbach. Fahrniß-Versteigerung.

Am nächsten Freitag den 13. d. M. von Morgens 7 Uhr an werde ich in meiner Wohnung wegen Wegzugs eine Fahrniß-Versteigerung gegen gleich baare Bezahlung abhalten...



Schorndorf. Ein guter Arbeiter findet dauernde Beschäftigung bei Schreiner Huber.



Schorndorf. Ungefähr 2-3 Wagen Dung hat zu verkaufen August Pfeleiderer, Bäcker.

Gutes Mostobst

kann brieflich bestellt werden bei Bäcker Föhl in Canstatt. Preis bis zum Volksfest 3 fl. 48 kr. per Centner franco Bahnhof Schorndorf.

O.-V. Samstag den 14. Sept. Nachm. 3 U. Winterbach. Kern.

Geldsorten-Cours. Frankfurt, 10. September 1872.

Table with 2 columns: Currency type and rate. Pruss. Friedrichs'dor. 9 58-59, Pistolen 9 40-42, Holländ. fl. 10-Stücke 9 53-55, Dukaten 5 34-36, 20 Franken-Stücke 9 19 1/2--20 1/2, Engl. Sovereigns 11 47-49, Russ. Imperiales 9 43-45, Dollars in Gold 2 25-26.



Damen erzählt man, daß sie, über ihre Anhänglichkeit an das Land befragt, zur Antwort geben, daß, obgleich sie gern lange Reisen nach Paris und Italien unternähmen, sie nie irgend ein anderes Land als Sibirien zu ihrer Heimat wählen würden. Wenn man eine Vorliebe für Klimata hat, wo eine intensive Kälte und eine helle Atmosphäre ihre Unannehmlichkeit durch einen unumwölkten Sonnenhimmel verlieren, so vermag man diese Liebe für ein Land zu würdigen, wo der Schnee eines Winters die Pflanzenkeime weit unter die Oberfläche begräbt, aber doch nicht so tief, daß das Land sich im Sommer nicht in einen Blumengarten verwandeln könnte. Auch darf das gesellschaftliche Leben mit seiner Fröhlichkeit nicht außer Acht gelassen werden. Der lang fortgesetzte Zufluß politischer Verbrecher und die große Zahl von Regierungsbeamten schaffen in jeder Stadt einen weiten Kreis gebildeter Gesellschaft, welcher durch beständige bessere Unterhaltungen Ersatz bietet für die Strenge des Klima's. In Trüsk lassen Maskaraden, Theater, Diners und Bälle in Privathäusern und in Klubräumen in Betreff öffentlicher Gemüthe wenig zu wünschen übrig. Das nervenstärkende Klima und die großen mannschaftigen Hilfsquellen dieses spärlich bevölkerten Landes haben in seiner europäischen Bevölkerung einen Unternehmungsgestirnt entwickelt, welcher in vielen Beziehungen dem gleich, der an der pazifischen Küste Nordamerika's immer neue Staaten gründet. Tuch- und Linnen-, Glas- und Eisenmanufakturen sind schon seit langer Zeit errichtet und viele ähnliche Industriezweige entstehen überall. Gold- und Silber-, Kupfer-, Eisen- und Salzbergwerke werden von der Regierung und Privatunternehmern betrieben. Es gibt ausgebehnte Fischereien in den Flüssen und Seen, und die Fläche kultivirten Bodens nimmt jährlich zu, und alle Aussicht ist vorhanden, daß sich Sibirien, dessen Handel schon jetzt bedeutend ist, in nicht ferner Zeit zu einer wichtigen Handelsstellung emporzuschwingen wird.

**Verschiedenes.**

Ein amerikanisches Blatt, das „Benton Harbour Palladium“, erzählt folgende ergötzliche Geschichte von einer Heirath mit Hindernissen. In einem benachbarten Comitæ war es einem Manne, in dessen Atern theilweise oder ganz afrikanisches Blut rohte, geglückt, die Liebe eines weißen Mädchens zu gewinnen. Das Liebespaar stellte sich dem Richter vor, mit dem Schwund, es zu verehelichen. Pflischschuldigst fragte der Richter das Mädchen, ob es Negerblut in seinen Atern habe, und unterrichtete das erkaunte Paar, daß die Gesetze des Staates die Heirath einer weißen Person mit einem Neger unterjage. Das Mädchen erwiderte, es wolle nach Hause gehen und nachsehen, ob Negerblut in ihren Atern rolle. Zu Hause wurde die Schwierigkeit in einer völlig originellen Weise beseitigt. Nachdem eine Ader am Arme des Negers geöffnet worden, ließ man das Blut auf ein Stück Brod tropfen, das die Schöne verschluckte, worauf die Beiden wieder vor dem Richter erschienen, den erforderlichen Eid leisteten, getraut wurden und jetzt zusammenleben.

Auch eine Instanz. Die „Wien. Medicin. Wochenschrift“ schreibt: „Man erzählt uns in vollem Ernste, daß der Stadtphysikus zu Karlsbad in Böhmen jüngst um eine Erhöhung seiner Bezüge und lebenslängliche Anstellung eingeschritten ist; der Bürgermeister würdigte das Verlangen des Petenten und genehmigte seine beschriebenen Forderungen in einer höchst anerkennenden Zuschrift.“ Zur Würdigung des Vorstehenden muß man wissen, daß zu Karlsbad die Aemter des Bürgermeisters und des Stadtphysikus in einer Person sich vereinigen.

Ein fast ungläublicher Akt des Aberglaubens spielte sich dieser Tage in einem Orte bei Gyöngys in Ungarn ab, der von einer wahrhaft beschämend geringen Intelligenz des Landvolkes zeugt. Es ward das Gerücht verbreitet, daß ein Schneider, der bereits vor einem Jahre gestorben, auferstehen und zu dem Volke predigen werde. Trotz der Vorstellungen des Pfarrers wallfahrte eine Prozession von mehr als 200 Personen mit wehenden Fahnen zu dem Grabe des Schneiders, wo sie zwei Tage und zwei Nächte — natürlich vergebens — auf dessen Auferstehung warteten. Sodann zogen sie, fromme Lieder singend, ab.

Ein Genueser, Namens Lamonica, hat dem Pariser Journale „Galignani“ zufolge eine Maschine erfunden, welche Reden mit der Schnelligkeit des Gedankens reproduziert und dazu bestimmt ist, der Stenographie den Garaus zu machen. (??)

Durch das Kriegsministerium ist endgiltig festgestellt worden, daß es das erste schlesische Jäger-Bataillon Nr. 5 war, welches das erste französische Geschütz im Kriege von 1870 eroberte; es war der zweite Zug des Bataillons, welcher bei Weissenburg ein französisches Feld-Geschütz mit stürmender Gant nahm. Für diese That waren, wie die „Allg. Mil.-Ztg.“ meldet, an patriotischen Gaben eingegangen: von vier Einzelpersonen 450 Thaler., weiter von der General-Militär-Kasse deponirt 415 Thlr. und 24 Sgr., nebst 100 Rubeln in Summa 865 Thlr. 24 Sgr. und 100 Rubel. Von dieser Summe haben erhalten: der Zugführer (Feldwebel Meyer) 315 Thaler., ein Oberjäger 110 Thaler., ein Jäger mit jetzt amputirtem Arm 115 Thlr., ein Gefreiter 40 Thlr., ein Jäger 40 Thlr., die Hinterbliebenen eines Gefreiten 35 Thlr. und eines Jägers 25 Thlr., endlich 4 Jäger je 27 Thlr. 19 1/2 Sgr. Ferner sind zwei weitere Gaben zu je 100 Thlr. verlost und an zwei Jäger ausgezahlt worden. Endlich hat das Bataillon, nicht die speziell beistelligten Mannschaften, vom Kriegsministerium die für diese Waffenthat normirte Summe von 1115 Thlr. zuerkannt erhalten.

In Baden-Baden hat man gegen die dort zum Gebrauch der Bäder sich aufhaltenden deutschen Invaliden eine Rücksicht und einen Tact bewiesen, wovon auch in weiteren Kreisen Notiz genommen werden muß. Man hat ihnen nämlich untersagt, das Conversationshaus und den oberen Naum der Promenade zu besuchen, damit die feine Welt nicht durch ihren Anblick — belästigt wird. Auch nicht übel! Ist das der Dank für die Tapferkeit und Aufopferung dieser Braven? Der feinen Welt, die sich beschwerte, den gebührenden Respekt zu geben, dazu hatte man nicht das Herz, aber die wackeren Invaliden so zu kränken, das ging leichter!

Gegen die Blattern. Ein medicinisches Journal sagt, daß das Verbrennen von einer Unze Schwefel im Keller das ganze Haus von jeder Plage nach Frankreich ab. — Der Finanz-Minister ist aus seinem Urlaube gestern zurückgekehrt. Man hat bereits heute Vormittag eine längere Unterredung mit dem Kaiser gehabt. — Mehreren Blättern geht die Nachricht, daß der Kaiser habe noch immer nicht die Hoffnung aufgegeben, die Ministerium in seinem Sinne zu bilden. Die liberalen Blätter, dies jedoch für eine Sache der Unmöglichkeit und geben sogar so weit, für die nächste Zukunft das Zustandekommen eines Vertrages Höhenlohe in Aussicht zu stellen. Die „Augsburger Zeitung“ richtet bereits an den Fürsten Höhenlohe die Mahnung, er sich in diesem Falle nicht mehr Wänner als Kollegen an die Seite legen möge, die anders zu sprechen gewohnt sind, als sie in den Atern pflegen. Was die Klerikalen erhoffen, spricht der Volksmüthigen Worten aus: „ein katholisch-patriotisches Ministerium, der seine innere und äußere Politik keinen Zweifel übrig lasse,“ „Nach außen Föderativ-Staat, nach innen volle göttlich und sich garantierte Unabhängigkeit der Kirche in der Ausübung erhabenen Mission.“ Das „Waterland“ prophezeit, daß nach ihren kein deutsches Reich mehr existire, denn „so lange werke da brauchen, bis die Allianzen fertig seien, die dieses Reich vortessurdt und frommen Sitte in die Luft sprengen.“ — Nach vom Kapitularkonvent Speyer erlassenen Generale ist die Institution des Bischofs Dr. v. Haneberg nunmehr bestimmt den 11. Sept. anberaumt.

10. Sept. Es verlautet, daß Hr. v. Gasser, welcher rdingens mit verschiedenen Personen unterhandelt hatte, in allerster Zeit eine neue Ministerliste vorlegen zu können glaubt. Darmstadt, 10. Sept. Geheimrath Hofmann ist heute von Berlin zurückgekehrt und ist hiermit der Zeitpunkt einzutreten, mit welchem nach der Mittelung der „Darmst. Ztg.“ „Neubildung des Ministeriums unverzüglich ins Werk gesetzt den soll.“ Dem Beispiele des Ministers von Ludolof und Generalrath Frank folgend, hat nunmehr auch Ministerialrath von denstein sein Pensionierungsgesuch eingereicht und soll ein gleiches auch Seitens des Ministerialraths von Lehmann in nächster Aussicht stehen.

Amsterdam, 9. Sept. In der am Samstag stattgefundenen Sitzung der „Internationale“, ist, wie „Reuter's Bureau“ mittheilt, Antrag Longuet's, der Internationale einen politischen Character geben, mit kleiner Majorität angenommen worden. Die Delegation Hollands, Belgiens, der Schweiz, Spaniens, Frankreichs, Amerika's protestirten und erklärten ihren Austritt aus dem Centralrath zu nehmen, wenn dies Princip zur Durchführung käme. Paris, 8. Sept. Das officielle Frankreich gibt sich die Ehre, der Monarchenzusammenkunft in Berlin keine große Bedeutung zu schenken; man verhält sich, wahrscheinlich einer ausgezeichneten Parole zufolge, kühl und reservirt, und legt im Uebrigen

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstage, Donnerstage und Samstage. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr.

N<sup>o</sup> 108. Samstag den 14. September 1872.

## Einladung zum Abonnement.

Für das IV. Quartal 1872 können auf den Anzeiger für Stadt und Land sowohl bei dem K. Postamt und Eisenbahnstationen, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährig 38 fr., halbjährig 1 fl. 16 fr. Die Redaction.

### Bekanntmachungen.

**Schorndorf.**  
Bei Unterzeichnetem ist eine größere Auswahl fertiger Spiegel in verzierten Gold- und braunen Rahmen von 3 bis 20 ft. per Stück, sowie noch eine Parthie Betttröste mit oder ohne Bettkladen und sonstige Möbel vorräthig zu haben.  
**Karl Kübler,**  
Schreiner.



**Schorndorf.**  
Die hiesige Winterschafwaide, welche vom 11. November d. J. an bis 15. März 1873 mit 350 Stück befahren werden darf, wird am Samstag den 21. d. Monats (als am Matthäus-Feiertag) Nachmittags 2 Uhr wiederholt und letztmals auf hiesigen Rathshaus verpachtet, wozu man Sachliebhaber, auswärtige mit amtlichen Vermögenszeugnissen versehen, einladet.  
Den 2. September 1872.  
Gemeinderath.  
Vorstand: P. admirancee.

**Schorndorf.**  
Prima Traubenzucker Neue holländische Häringe empfiehlt Christian Bauerle b. d. Kirche.

**Schorndorf.**  
Insecticide-Vicat Mittel gegen Wanzen, Schaben, Ameisen u. s. w. ist in Büchsen à 18 und 36 fr. zu haben in beiden Schorndorfer Apotheken.

**Schorndorf.**  
Keines Schweineschmalz. Ungarischmalz per A . . . 24 fr. Amerikaner " " . . . 22 fr. ditto " " . . . 20 fr. Rindschmalz " " . . . 32 fr. Kernseife 1 A 12 fr., 1/2 A 3 fr. J. G. Schreyak, alte Post.

**Schorndorf.**  
Meine Capeten Musterkarte mit den neuesten u. geschmackvollsten Dessins ausgestattet, empfehle ich einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur gefälligen Einsicht bestens.  
**C. J. Kohler,**  
Malter und Tapezier.

**Schorndorf.**  
Circa 26 Stück eichene Schmalzfässer, zu Krautstanden geeignet, hat billig zu verkaufen Schreyak, alte Post.

**Schorndorf.**  
Knecht-Gesuch. Zum baldigen Eintritt sucht in eine Apotheke einen tüchtigen Knecht Carl Weil.

**Schorndorf.**  
Maft-Achsenfleisch prima Qualität pr. A 22 fr. ist fortwährend zu haben bei D. Seizer, Metzger.